



Pressemitteilung

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Unter diesem Motto schauten Jugendliche aus Deutschland, Israel und Tschechien hinter die Kulissen der Medienberichterstattung über die Gaza - Offensive „Gegossenes Blei“. Ernüchternde Einblicke in die Medienwelt aber auch neue Freundschaftsbande sind länderübergreifend entstanden.“

Hamburg, 25.5.2010 - Das internationale Jugendmedienprojekt „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ führte in den vergangenen acht Monaten 38 israelische, deutsche und tschechische Schüler zu den Orten des Geschehens der gemeinsamen Vergangenheit so wie der Zukunft. Sie folgten den Spuren des Holocaust, recherchierten, wie die Beziehungen Deutschlands und Tschechiens zu Israel heute aussehen und wie die Medien der drei Länder über den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern berichten. Gemeinsame Sprache war Englisch. Die jungen Leute diskutierten unter anderem mit dem deutsch-israelischen Schriftsteller Chaim Noll, Journalisten der Jerusalem Post und des Stern, einer Vertreterin der israelischen Botschaft in Berlin sowie mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Hans-Ulrich Klose (SPD). Nach ausführlichen Analysen der Pressefotos aus deutschen, tschechischen und israelischen Zeitungen zur Gaza-Offensive 2008/09 kamen die Jugendlichen zu dem Schluss, dass es objektive Berichterstattung über den Konflikt nicht geben kann. Jeder Journalist nimmt eine eigene Perspektive ein. Er wählt Fotos aus, welche nie die Situation selbst, sondern nur einen Ausschnitt abbilden können. Bildarstellungen sind manipulierbar. Eine gründliche Quellenrecherche ist unerlässlich.

Die Ergebnisse des Projektes stellten die Jugendlichen am 19. Mai in Hamburg in einer Abschlusspräsentation der Öffentlichkeit vor. Außerdem entsteht unter der Adresse www.israel-in-media.com eine eigene Homepage, auf der die Teilnehmer ihre Eindrücke aus 8 Monaten festhalten. Im Herbst letzten Jahres kamen sie in Tschechien ein erstes Mal zusammen, um Grundlagen von Pressefotografie, Journalismus und den Nahostkonflikt kennenzulernen. Bei der Begegnung im März in Israel konnten sie sich dann vor Ort ein Bild von der Situation und den vielfältigen Positionen in diesem Konflikt machen.

Ziel des Projektes war es, den jungen Teilnehmern Medienkompetenz zu vermitteln und sie dafür zu sensibilisieren, wie Nachrichten die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse, insbesondere den Nahostkonflikt, immer auf eine spezifische Weise zeigen, bewerten und in bestimmte Zusammenhänge einbetten. Dabei sollten sie ganz praktisch lernen, was demokratische Werte wie Presse- und Meinungsfreiheit bedeuten.

Das Projekt wurde maßgeblich von EUROPEANS FOR PEACE, dem größten deutschen Förderprogramm für internationale Jugendprojekte zwischen Deutschland, Mittel- und Osteuropa sowie Israel, ConAct und TANDEM, den Koordinierungszentren für Deutsch-Israelischen bzw. Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch sowie dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert. Durchgeführt wurde es vom Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V.

Pressekontakt:

Ulrike Ruth Nováková
Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V.
Messberg 1, 20095 Hamburg
Email: ulrike.novakova@ebenezer-deutschland.de
Internet: www.ebenezer-deutschland.de
Tel. +49 - (0 40) 32 52 77 20
Bei Veröffentlichungen bitten wir um 2 Belegexemplare.

Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V. • Messberg 1 • 20095 Hamburg • (VR 16 799)
Tel: 040 / 32 52 77 20 • Fax: 040 / 32 52 77 22 • Email: info@ebenezer-deutschland.de
Bankverbindungen: Deutsche Bank 24 BLZ: 200 700 24 • Konto-Nr.: 51 111 41